Erstes Hörerlebnis mit den „TIME“ Lautsprechern von Myro

Anlage: Alle Geräte von Audionet, VIP G3, MAP1 V2 (beide Geräte mit EPS 2), AMP 1 V2 und AMP 4 mit Kabeln von Audionet. Auch wenn ich Surround nutze, liegt für mich die Priorität im Stereobetrieb und der musikalischen Qualität der Anlage.

Ich bin seit kurzer Zeit stolzer Besitzer der „TIME“ von Myro und möchte hier meine persönlichen Eindrücke schildern. Zuerst ein kurzer Rückblick, wieso ich bei Myro Lautsprechern gelandet bin. Meine ersten Hörproben hatte ich 1998 und habe die „Kleine Elfen“ gekauft. Ich war fasziniert von dem speziellen ehrlichen und räumlichen Myro Sound. Michael Weidlich ist einer der wenigen Entwickler, die zeitrichtige Lautsprecher bauen und wahrscheinlich der Einzige, der dabei so kompromisslos ist. Die „Kleine Elfen“ haben mir ca. 10 Jahre gute Dienste geleistet. Bei der Erweiterung und Verbesserung der Surround Anlage kam die Überlegung auf, die Elfen für die rückwertigen Kanäle zu nutzen, da ich günstig gebrauchte Referenzlautsprecher von einer renommierten Berliner Firma erwerben konnte. Der Sound war sehr angenehm und wesentlich bassintensiver, aber trotzdem war ich enttäuscht, die räumliche Auflösung war wesentlich schlechter. Daher wurden diese dann nach hinten verbannt und die „Kleinen Elfen“ wieder nach vorn gestellt. Zusammen mit dem Subwoofer waren sie den anderen Modellen klar überlegen. Nach diesem Erlebnis war ich doch ziemlich enttäuscht über die gebotene Qualität von Referenzlautsprechern. Der nächste Gang zu Myro endete damit, dass ich mir das Modell „Grand Concert 1“ zulegte. Die Referenzlautsprecher habe ich dann umgehend an einen glücklichen neuen Besitzer verkauft (der Käufer kannte Myro nicht). Seitdem geben die „Kleinen Elfen“ die hinteren Kanäle wieder und werden dies sicherlich noch für lange Zeit tun.

Zu diesem Zeitpunkt hatte Michael Weidlich ein erstes Modell „TIME“ konstruiert. Diese waren für den normalen Wohnbereich leider viel zu groß und für mich unerschwinglich. Aber der Klang war einfach phantastisch, besonders beeindruckend die Leichtigkeit und Präzision des Basses. Für mich war klar, dieser Klang aus Wohnzimmer tauglichen Lautsprechern wäre einfach perfekt. Bei Myro gingen die Entwicklungen weiter mit „Whisky“ und „Ocean“. Beide sind im Hochton und Mittenbereich der „Grand Concert“ überlegen, waren für mich aber keine Alternative, da ich immer noch von den „TIME“ träumte.

Michael Weidlich stellte mir dann das Entwicklungskonzept der „TIME“ vor mit dem Anspruch, das erste Modell noch zu übertreffen. Ich war sofort begeistert und konnte die Entwicklung mit verfolgen und hatte mehrere intensive Gespräche mit Michael Weidlich. Ich konnte dabei erleben, mit welcher Begeisterung, Akribie und Kompromisslosigkeit er vorgeht. Das Gehäuse ist erstklassig und in sehr aufwendiger Handarbeit gefertigt. Die Formgebung unterstützt den Klang. Die Treiber sind selektiert und von höchster Qualität. Der Mundorf/Myro AMT Hochtöner ist gegenüber den Modellen in der „Whisky“ und „Ocean“ nochmal verbessert. Zwei große Platinen beherbergen die zahlreichen Bauteile der Frequenzweiche und alles ist mit massiven Reinstkupferleitern verbunden. Zwar nicht von den Kosten, aber vom Anspruch her ist dies für mich am ehesten mit der Formel 1 Entwicklung vergleichbar. Es wurde probiert und getestet, bis das Ergebnis perfekt war. Da das Produkt und die Entwicklung sehr komplex sind, führte dies jedoch auch zu erheblichen Zeitverzögerungen und ich konnte die erste Hörprobe kaum erwarten.

Diese Kompromisslosigkeit hat sich in jedem Fall ausgezahlt und ich möchte jetzt über meine Höreindrücke berichten. Der Qualitätsgewinn gegenüber den schon sehr guten „Grand Concert“ ist erheblich und zwar in allen Bereichen, noch prägnanter und präziser bei

der räumlichen Darstellung und Ortbarkeit der Instrumente. Stimmen und Instrumente werden sehr natürlich wiedergegeben und der Bass ist bis zu den tiefsten Frequenzen sehr sauber und trocken. Der Frequenzgang ist über die gesamte Frequenz sehr linear. Im Surround Betrieb habe ich den Basskanal auf die „TIME“ gelegt und den Velodine Subwoofer abgeschaltet. Der Centerkanal spielt ebenfalls über die „TIME“, wobei die Ortbarkeit nicht schlechter geworden ist und die Stimmen natürlicher klingen. Ein Beispiel für ein sehr intensives und emotionales DVD Erlebnis ist die englische Version des Filmes „Phantom der Oper“. Die Stimmen und der Sound erzeugen eine Gänsehaut. Auch bei anderen Filmen wird man direkt ins Geschehen gezogen, speziell bei den neueren mit guten Surround Aufnahmen.

Musik wird ebenfalls sehr intensiv erlebt und gute Klassikaufnahmen, speziell von SACD, sind sehr natürlich und klar und die Bühne wird sehr transparent dargestellt. Jazzfreunde werden die Qualität der „TIME“ ebenso schätzen, da besonders hier qualitativ sehr hochwertige Aufnahmen zu finden sind und Instrumente wie Saxofon, Trompete, Bass oder Schlagzeug sehr sauber und natürlich wiedergegeben werden. Problematischer wird es bei Rock und Popaufnahmen, da hier nach meiner Meinung bei vielen Aufnahmen geschludert wird, besonders auch bei neuen und vieles sich einfach nur flach anhört. Wenn man allerdings Glück hat und gute Aufnahmen erwischt, kommt echte Begeisterung auf. Für mich ist die Aufnahme „Am Fenster“ von City (rotes Cover, 17:30 min) ein sehr gutes Beispiel. Diese Platte wurde schon 1977 im Amiga Studio in Ostberlin aufgenommen, anscheinend von guten Toningenieuren mit guter Ausrüstung. Bei der Szene am offenen Fenster mit dem Öffnen der Tür, dem Gang durch das Zimmer, dem Pfeifen und Gitarrenspiel und den Hintergrundgeräuschen auf der Straße entsteht der Eindruck des Live Erlebnisses im eigenen Zimmer. Es wird eine sehr räumliche Bühne dargestellt. Das anschließende Wechselspiel der Geigen ist ebenfalls beeindruckend.

Die „TIME“ ist brutal ehrlich und deckt Aufnahmefehler deutlich auf; wahrscheinlich sind die meisten Studiomonitore wesentlich schlechter und daher werden Fehler nicht bemerkt. Auf der einen Seite werden beim Hören sicherlich manche Enttäuschungen auftreten, dafür wird man aber auf der anderen Seite aber eben auch sehr positiv überrascht. Bei aller Kritik, die generell den CD Aufnahmen im Vergleich zu analogen Aufnahmen oder neuen digitalen HD Verfahren entgegen gebracht wird, bin ich immer wieder überrascht, wie viel Potential in der CD steckt, wenn doch nur die Aufnahme sorgfältig gemacht wird. Es wird sicherlich sehr interessant sein, die „TIME“ an einer sehr guten Anlage mit analogem Plattenspieler oder HD Aufnahmen zu testen.

Fazit

Seitdem ich den Myro Sound kenne, hat mich kein Vergleich in anderen HIFI-Geschäften beeindrucken können und zwar unabhängig vom Preis. Speziell mit der „TIME“ ist Michael Weidlich noch einmal ein großer Wurf gelungen und es dürfte schwer sein, einen vergleichbaren Lautsprecher zu finden und zwar unabhängig vom Preis. Ich gebe zu, dass ich voreingenommen bin, das aber aus Überzeugung eines Musikgenießers und meinen langjährigen Erfahrungen mit Myro und nicht weil ich sonstige Vorteile davon habe. Da Musikhören viel mit persönlichem Geschmack und Gewohnheiten zu tun hat, genauso wie beim Wein, Whisky oder anderem, werden sicherlich auch bei der „TIME“ andere Kommentare auftauchen. Trotzdem kann ich nur jedem ambitionierten Musikliebhaber

empfehlen, sich vor einer Kaufentscheidung von Lautsprechern, die sich im Preisbereich der „TIME“ oder darüber bewegt, einen Termin bei Myro in Celle zu machen und sich erst nach einer Hörprobe und Vergleich zu entscheiden. Weitere Informationen sind bei www.myro.de zu finden.

Nach meiner Erfahrung mit Freunden sind ursprüngliche Kaufentscheidungen nach solch einem Termin revidiert worden, speziell auch bei den günstigeren Modellen von Myro. Wahrscheinlich bekommt man bei Myro im Vergleich zu Lautsprechern anderer Hersteller in jedem ähnlichen Preissegment in der Regel den besseren Gegenwert. Myro verzichtet auf Werbung und bevorzugt den Direktvertrieb, was die Kosten erheblich senkt und daher hochwertigeres Material bei gleichem Verkaufspreis verwendet werden kann.

U.D. 07.04.2012